



Der Höhepunkt des Fests war ein Mitmach-Trommelkurs in der Turnhalle.

FOTOS: STEPHAN EICKERSHO

Mit Paule Puhmann auf Reisen

Beim Fest der Kulturen lernen die Besucher der „Zaubersterne“ spielerisch, was typisch ist für die anderen Länder. Einrichtung ist TÜV-zertifiziert

Von Fabienne Piepiora

Neuenkamp. Gibt es in den Niederlanden einen König? Und wie heißt eine typische Märchenfigur in der Türkei? Jungen und Mädchen aus zehn Nationen besuchen die Kindertagesstätte „Zaubersterne“ in Neuenkamp – Grund genug für die Einrichtung, ein „Fest der Kulturen“ zu veranstalten. Mit dem Lied „Paule Puhmanns Padelboot“ stimmen sich die kleinen Besucher samt Eltern und Erzieher ein. Paule Puhmann ist Seemann, kommt eigentlich aus Hamburg – und paddelt um die halbe Welt. Dabei lernen die Kinder typische Begrüßungen wie das portugiesische „Bom Dia“ das italienische „Buon Giorno“ oder „Merhaba“, was man in der Türkei sagt. Englisch können die „Zaubersterne“-Kinder ohnehin, die Einrichtung ist bilingual.

An den Wänden hängen Flaggen aus aller Herren Länder. „Rund zwei Drittel der Kinder kommen aus Neuenkamp, ein Drittel wird von den Eltern gebracht, weil sie Wert auf eine bilinguale Erziehung legen“, erklärt Leiterin Dagmar Sowinski. Pro Gruppe gibt es eine Erzieherin, die Deutsch und eine die Englisch mit dem Nachwuchs spricht. „Die meisten Kinder können schon Deutsch. Nur einmal hatten wir den Fall, dass ein türkischer Junge sich eher zum Englischen hingezogen fühlte.“ Die

Sprachen werden spielerisch im Alltag vermittelt.

„Ich finde es schön, dass die Einrichtung so offen mit anderen Kulturen umgeht“, erklärt Mutter Fehime Culka. Sie beobachtet lächelnd die Jungen und Mädchen, die mit einem Fragebogen an den verschiedenen Info-Ständen beim Fest der Kulturen vorbeisaußen. Bei ihr erfahren die Kleinen, wie eine typische Märchenfigur heißt. Auf dem Tisch liegt beispielsweise ein Puzzle von „Keloglan“, der in der Türkei bei Kindern beliebt und bekannt ist. Zudem erzählt Fehime Culka von den Schattenspielfiguren Hacivat und Karagöz. „Guck mal, das sind typische Panntoffeln und hier stehen Mokkatassen. Mokka trinkt man gerne in der Türkei.“

Bilinguale Einrichtung

Ofelia Monu stammt ursprünglich aus Rumänien. Sie zeigt gehäkelte Deckchen und eine Tracht, die sie aus ihrer Heimat mitgebracht hat. „Meinen Kindern gefällt es hier gut“, sagt sie – und freut sich, etwas von ihrer Kultur berichten zu können. Einige Erzieherinnen haben sich Dirndl angezogen, sie vertreten Deutschland. „Wir gehen respektvoll mit den Kulturen um, suchen uns immer ein Land aus, dessen Feste wir mitfeiern“, erläutert Leiterin Dagmar Sowinski. Für das Konzept wurden die „Zauberster-



Die Mokkatasse ist typisch für die Türkei, weil dort gerne Mokka getrunken wird. Außerdem lernen die Kinder typische Kinderbuch-Helden kennen.

In Neuenkamp wohnen viele Alleinerziehende

■ **Die Kita Zaubersterne** hat drei Gruppen. 17 Kinder besuchen die Gruppe von 0 bis 3 Jahren, 21 sind zwischen 2 und 6 Jahren, 23 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. „Auch bei uns ist es so, dass Kinder ab 3 Jahren Schwierigkeiten haben, einen Platz zu bekommen. Wir haben eine Warteliste“, so Dagmar Sowinski.

■ **Viele Mütter**, die ihren Nachwuchs zu den Zaubersternen nach Neuenkamp bringen, sind alleinerziehend. „Laut Sozialbericht ist Neuenkamp der Stadtteil mit den meisten Alleinerziehenden in Duisburg“, so Sowinski. Sie arbeitet mit den anderen Kindertagesstätten und der Grundschule im Stadtteil zusammen.

ne“ in Neuenkamp nun übrigens vom TÜV zertifiziert. Die anderen Einrichtungen, insgesamt gibt es noch sechs weitere „Zaubersterne“-Kitas, sollen folgen. Dagmar

Sowinski freut sich: „Das ist eine schöne Anerkennung für unsere Arbeit. Außerdem glaube ich, dass die Eltern zunehmend auf die Qualität der Einrichtungen achten.“